

Maskengebet

Ich kann Dein Gesicht nicht mehr sehen – dein Lachen, deine Traurigkeit.

Ich kann Deine Stimme nur gedämpft vernehmen. Du musst ganz deutlich sprechen, damit ich Dich verstehe.

Ich kann nicht leise sprechen. Denn dann hörst Du mich nicht. Ich kann dir nicht die Hand geben und dich nicht in den Arm nehmen, wenn Du traurig bist. Darum muss ich ganz genau hinschauen, ganz genau hinhören und ganz genau hinfühlen, um dich zu verstehen.

Gott, in dieser besonderen Zeit lass uns mit dem Herzen sehen, hören, sprechen, damit wir erkennen, was hinter den Masken steckt: Freude und Traurigkeit, Wut oder Angst. Und lass uns Wege finden, einander zu berühren, auch wenn wir uns nicht anfassen können.

Gott, wir sehnen uns nach Nähe, sei Du uns nah.

Amen